



Die Zeichen stehen auf Umzug. Von den Panzerhallen am Stilleking geht es noch im Frühjahr in das Naturschutzgebiet auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz in Hemer. ■ Foto: LGS/Teipel

# 15 Heckrinder wandern vom Stilleking nach Hemer aus

Felsenmeerstadt bereitet sich mit der Ansiedlung der Tiere auf Landesgartenschau vor. Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände und Naturschutzzentrum zufrieden

**LÜDENSCHIED/HEMER** ■ 2009 ist in China das Jahr des Rindes – und nicht nur dort. Auch Hemer steht in diesem Jahr im Zeichen des Rindes. 15 Heckrinder, Nachfahren des legendären Auerochsen, des Stammvaters aller Hausrinder, werden im Frühjahr auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz eine neue Heimat finden. Die „Neubürger“ der Felsenmeerstadt sorgen für Wildnis vor der Haustür. Ihre Mission ist die Erhaltung gefährdeter Pflanzen und Tiere. Die Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände, allen voran Koordinator Fritz Schröder freut sich, „so ein Projekt hingekriegt zu haben“. Die Betreuung übernimmt das Naturschutzzentrum Märkischer Kreis.

Im Lüdenscheider Naturschutzgebiet Stilleking stehen die Zeichen bereits auf Umzug. Dort haben die „neuen Wilden“ auf dem ehemaligen Terrain des belgischen Militärs bereits ganze Arbeit geleistet. „King Stilli“, der Leitstier, und seine Untertanen sorgten dafür, dass sich der Bestand der bodenbrütenden seltenen Vogelarten deutlich erholt hat. Sie erreichten aber



Fritz Schröder (l.), Koordinator der Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände, und LGS-Geschäftsführer Peter Friedrich sind sich einig: „Das Projekt ist ein Volltreffer.“

auch, dass Mensch und Natur sich näher kommen. Die „Ochsentour“ ist beliebt. Der Stilleking, sind sich die Naturschützer einig, sei ein Erfolgsmodell.

Auf „Ochsentour“ ging jetzt auch eine Delegation der Landesgartenschau GmbH. Mit den künftigen Nachbarn machte sie Hans Obergruber vom Naturschutzzentrum Märkischer Kreis bekannt. Begrüßung in den ehemaligen Panzerhallen – zum Ambiente gehören Graffiti. Die Heckrinder waren quirlig – von wegen lahme Auerochsen. In ihnen steckt Tem-

perament. Hans Obergruber und Betreuer Jörg Plate bestätigten den ersten Eindruck. Doch beide versicherten: Die Tiere sind keineswegs aggressiv, sondern gutmütig und friedfertig. Nur wenn sie ihre Kälber bedroht sehen, verstehen sie keinen Spaß.

Im Gelände schließlich zeigten die Heckrinder den Besuchern aus Hemer die kalte Schulter. Zwar ließ sich „King Stilli“ dazu herab, das Heu zu fressen, das ihm Jörg Plate anbot, seine Herde allerdings verhielt sich betont distanziert. Die Tage der

„Auswanderer“ allerdings sind gezählt. Für sie heißt es in Kürze: Auf zu neuen Ufern! Gemeinsam mit Dülmener Wildpferden werden sie dort weiden, wo früher Panzer durch das Gelände fuhren. Ihr Weidegebiet wird umzäunt. Die Panzerwaschanlage wird Stützpunkt für die Versorgung. Die Außenwege bleiben erhalten.

„Fabrikhallen wären ja vorstellbar“ gewesen, verdeutlichte Fritz Schröder den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände im Märkischen Kreis einmal mehr, dass alle mit dem Projekt auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz einen Volltreffer gelandet haben. Rund 40 Teilnehmer, die ihr Treffen in die ehemalige Kantine der Blücher-Kaserne verlegt hatten, waren vom „Zauber der Verwandlung“ begeistert. Sie erfuhren von Geschäftsführer Peter Friedrich und Marketing- und Eventmanager Hermann Sattler, wie aus der ehemaligen Kaserne ein Erlebnispark werden soll. Am 17. April 2010 öffnet die Landesgartenschau Hemer ihre Tore.

[www.landesgartenschau-hemer.de](http://www.landesgartenschau-hemer.de)